



## HEILSAMES ASPIRIN FÜR EINE ALTE PROBLEMREGION



Bayer-Konzern beschloss vor 20 Jahren in Bitterfeld zu investieren - Heute laufen jährlich acht bis neun Milliarden Tabletten vom Band

Das neue Aspirin kommt aus Sachsen-Anhalt. Zum **20. Geburtstag der Bayer Bitterfeld GmbH** gab es ein Geschenk der besonderen Art. Advanced Aspirin wird dort seit kurzem produziert. Entwickelt bei einer anderen Konzerntochter in den USA läuft es nunmehr hierzulande vom Band. Wirksamer als seine Vorgänger ist es vorerst für den US-amerikanischen Markt gedacht, soll aber nach den entsprechenden Zulassungsverfahren auch in Deutschland in die Apotheken kommen, versicherte Geschäftsführer Dr. Christian Schleicher.

Für die Fertigung des Medikaments, dessen Wirkstoff besonders schnell frei gesetzt wird, greift das Unternehmen auf eine topaktuelle Technologie zurück, die Bayer-Wissenschaftler entwickelt haben. Das so genannte Pro-Release-Verfahren geht auf eine Trockengranulation zurück. Auch Aspirin Effect gehört inzwischen zum Portfolio des Bitterfelder Pharmaproduzenten. Das hoch wirksame Mittel kam bislang aus einem anderen Unternehmen. Um diese Sortimentserweiterung zu ermöglichen, entstanden in diesem Jahr für sieben Millionen Euro zwei neue Fertigungslinien. Für Sachsen-Anhalt einstige Problemregion Bitterfeld hat der Wirkstoff Acetylsalicylsäure eine heilsame Wirkung erreicht.



Im Süden Sachsen-Anhalt ist Bayer längst zu einer "Hausnummer" geworden, nachdem vor 20 Jahren in der Konzernzentrale eine eindruckliche Entscheidung gefallen war. Der Vorstand beschloss damals am über 100 Jahre alten Chemiestandort zu investieren, berichtet Dr. Schleicher. Seit dem flossen rund 750 Millionen Euro nach Bitterfeld. Ursprünglich waren 250 Millionen Euro geplant. Statt 500 arbeiten dort heute in einem Industriepark 800 Frauen und Männer. Seit 2005 ist er schrittweise entwickelt worden. Bayer trennte sich von einer Anlage zur Wasseraufbereitung, der Methylcellulosefertigung und gründete seinen Lackharzbetrieb als Tochter von Bayer MaterialScience aus. Alle diese Firmen arbeiten nach wie vor zusammen, nutzen Synergieeffekte auf dem 53 Hektar großen Areal.

Die Bayer Bitterfeld GmbH beherrscht im einst einem der wichtigsten Chemiestandorte der DDR das Bild. Ein Teil der Industriebranche des alten Chemiekombinates wurde für die Projekte regelrecht umgekrempelt. 100.000 Kubikmeter kontaminiertes Erdreich, das bis in eine Tiefe von sieben Meter reichte, mussten abgefahren werden. Zusätzlich brachten Güterzüge 900.000 Tonnen Kies hierher, mit denen ein einwandfreier Bauuntergrund entstand.

**Sachsen-Anhalts Wirtschaftsministerin Prof. Birgitta Wolff** lobte das Engagement des Konzerns im Bundesland. Er könne stolz darauf sein, mit seiner Ansiedlung als Investor, Standort-Entwickler, Impulsgeber und verantwortungsbewusster Arbeitgeber in herausragender Weise dazu beigetragen zu haben, sagte sie. „Als sich die Bayer AG ein Jahr nach der deutschen Wiedervereinigung entschied, in Bitterfeld ein neues Werk nach modernsten Standards zu bauen, gab das Unternehmen damit den Anstoß für die Erneuerung der Chemischen Industrie des Landes. Diese Investition hatte eine so große Strahlkraft, dass sich auch viele andere Unternehmen bei uns ansiedelten.“ Das habe dazu beigetragen, dass sich die Region heute durch das höchste Pro-Kopf-Einkommen in Sachsen-Anhalt auszeichnet. Nur als verlängerte Werkbank will die Politikerin den Bayer-Betrieb keineswegs sehen. **Innovation** heißt für sie nicht, ausschließlich neue Produkte zu entwickeln. Vielmehr zähle, wie die Spezialisten die Fertigung optimieren und damit eine hohe Wertschöpfung erreichen.

**"Die Menschen der Region sind unser Kapital"**, sagt Geschäftsführer Dr. Christian Schleicher. Sie lebten Chemie. Er lobte die Unterstützung von Behörden und Landesregierung bei allen Investitionsvorhaben. Das zähle und mache das breite Engagement erst möglich.

Seit dem Start der Aspirin-Fertigung in Bitterfeld 1995 hat sich das Unternehmen inzwischen zum zentralen Standort für die Herstellung des Schmerzmittels in Europa entwickelt. Aus den 99 Millionen Tabletten auf der Basis von Acetylsalicylsäure im ersten Jahr sind 2011 fast neun Milliarden geworden. Exporte gehen in 55 Länder der Erde.

Die Bayer AG ist ein weltweit auf den Gebieten Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien tätig. Der Teilkonzern Bayer HealthCare mit Sitz in Leverkusen erreichte 2010 einen Umsatz von rund 16,9 Milliarden Euro. In ihm arbeiteten Ende des vergangenen Jahres in mehr als 100 Ländern 55.700 Mitarbeiter.

**Autor/ Foto:** Klaus-Peter Voigt

**Kontakt:**

Bayer Bitterfeld GmbH  
[www.bitterfeld.bayer.de](http://www.bitterfeld.bayer.de)

**Bildtitel:**

Dr. Thomas Wozniewski,  
 Leiter Product Supply ConsumerCare,  
 Dr. Christian Schleicher,  
 Geschäftsführer Bayer Bitterfeld GmbH,  
 Sachsen-Anhalts Wirtschaftsministerin  
 Prof. Birgitta Wolff ;Dr. Hartmut Klusik,  
 Vorstandsmitglied Bayer HealthCare AG,